

# Leistungskonzept für das Fach Deutsch

## – Sekundarstufe I (G9)

- |   |      |
|---|------|
| 1. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans SI | S. 2 |
| 2. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)  | S. 2 |
| 3. Sonstige Leistungen im Unterricht        | S. 5 |

## – Sekundarstufe II (G8 auslaufend)

- |   |       |
|---|-------|
| 1. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans SII          | S. 10 |
| 2. Schriftliche Arbeiten (Klausuren und Facharbeiten) | S. 12 |
| 3. Sonstige Leistungen im Unterricht                  | S. 16 |
| 4. Leistungsbewertung im Projektkurs                  | S. 21 |

**Verabschiedet: 11.11.2019**

# I. Sekundarstufe I

## 0. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans SI (G9):

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Deutsch erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler ausreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2 des Kernlehrplans ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

## 1. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)

### Vorgaben des Kernlehrplans SI (G9):

Für den Einsatz in schriftlichen Arbeiten kommen ausschließlich die nachfolgend aufgeführten Aufgabentypen in Betracht. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf denselben Aufgabentyp beziehen. Aufgaben zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden. Einmal im Schuljahr kann gemäß APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

#### Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
<b>Erzählendes Schreiben</b>	<b>Typ 1</b> erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern	-	-
<b>Informierendes Schreiben</b>	<b>Typ 2</b>  In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	<b>Typ 2</b>  in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	<b>Typ 2</b>  Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
<b>Argumentierendes Schreiben</b>	<b>Typ 3</b>  zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	<b>Typ 3</b>  eine Argumentation zu einem Sachverhalt ver- fassen (ggf. u. Einbe- ziehung anderer Texte)	<b>Typ 3</b>  eine (ggf. auch text- basierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

**Analysierendes Schreiben****Typ 4**

a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen  
b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen

**Typ 4**

a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten  
b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten

**Typ 4**

a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren  
b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

**Überarbeitendes Schreiben****Typ 5**

einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

**Typ 5**

einen vorgegebenen Text überarbeiten

**Typ 5**

einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

**Produktionsorientiertes Schreiben****Typ 6**

Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

**Typ 6**

sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B.  
a) einen Dialog schreiben  
b) Perspektive wechseln

**Typ 6**

produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet. Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von mündlichen und schriftlichen Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten Sekundarstufe I soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung sowie zunehmend auch in Vorbereitung auf die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe – ein möglichst breites Spektrum von Überprüfungsformen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehensleistung und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe. Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche

Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zu Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. Zur Schaffung einer angemessenen Transparenz im Hinblick auf die erbrachte Verstehens- und Darstellungsleistung gehört auch eine kriteriengeleitete Bewertung. Bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) gelten für die Leistungsbewertung die Regelungen im entsprechenden Runderlass (BASS 14 – 01 Nr. 1).

### **Konkretisierung für das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium:**

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten:

Klasse	Anzahl	Dauer
5	6	1 Schulstunde
6	6	1 Schulstunde
7	6	1-2 Schulstunden
8	5	1-2 Schulstunden
9	4	2 Schulstunden
10	4	2 Schulstunden

Die Lehrkräfte eines Jahrgangs treffen zu Beginn eines Schuljahres ggf. Absprachen im Hinblick auf die Stellung paralleler Klassenarbeiten („Vergleichsarbeiten“).

Die Bewertung der schriftlichen Leistung bezieht sich in der Regel auf folgende Bereiche des Faches:

- Verstehen
- Darstellung. Diese Leistung geht je nach Aufgabentyp bis zu 25% in die Gesamtnote ein.

Die nachfolgende Tabelle orientiert sich an den zentralen Prüfungen und dient somit der Orientierung zur Beurteilung schriftlicher Arbeiten:

Note	Prozente von	bis Prozente
1+	100	95
1 sehr gut	94	90
1-	89	85
2+	84	80
2 gut	79	75
2-	74	70
3+	69	65
3 befriedigend	64	60
3-	59	55
4+	54	50
4 ausreichend	49	45
4-	44	40
5+	39	33
5 mangelhaft	32	27
5-	26	20
6 ungenügend	19	0

Bei der Rückgabe schriftlicher Arbeiten erhalten die Schülerinnen und Schüler auch eine schriftliche Rückmeldung bezüglich der erwarteten Leistungen („Erwartungshorizont“). Neben der Kennzeichnung der vom Schüler/ der Schülerin tatsächlich erreichten Leistungen kann dieser so für die Ermittlung von Förderschwerpunkten sowie zur Unterstützung bei der Berichtigung der Arbeit genutzt werden. Darüber hinaus können in den Bogen zusätzlich Bemerkungen zu mündlichen Leistungen sowie zum Arbeitsverhalten aufgenommen werden, so dass die Schülerin/ der Schüler regelmäßig über den eigenen Leistungsstand in allen Bereichen informiert ist. Es wird empfohlen, diesen Bogen von den Erziehungsberechtigten unterzeichnen zu lassen.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Leistungen einbezogen, sondern von der jeweiligen Fachlehrkraft in einer schriftlichen Evaluation dokumentiert, welche die vom MSW vorgegebenen Fragestellungen und Kriterien berücksichtigt. Diese Evaluation wird der Schulleitung vorgelegt und in den schulischen Gremien (Schulkonferenz, Lehrerkonferenz, Fachkonferenz) vorgestellt. Die Fachkonferenz berät auf der Basis der Evaluation über eventuelle Konsequenzen für den Fachunterricht bzw. weitere zu ergreifende Maßnahmen (Förderunterricht, DaZ-Unterricht).

## **2. Sonstige Leistungen im Unterricht**

### **Vorgaben des Kernlehrplans SI (G9):**

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Portfolios, Lerngebücher, mediale Produkte etc.).

## Konkretisierung für das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium:

### Allgemeines zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Für den Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ kann das nachfolgende Kriterienraster herangezogen werden, welches den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres vorgestellt werden sollte. Es handelt sich hierbei um eine Vorlage für die Klassenstufen 7 und 8, welche an die Anforderungen der Klassenstufen 5 und 6 bzw. 9 angepasst werden muss:

<b>I. Arbeitsverhalten (= <i>Quantität</i> schulischer / häuslicher Arbeit)</b>	sehr zuverlässig	gut	schwan- kend	wenig	nie
Mitarbeit im Unterricht: Beteiligung am Unterrichtsgespräch					
Mitarbeit im Unterricht: Beteiligung an kooperativen Lernformen					
Eigenverantwortliches Lernen (z. B. Freiarbeit, Wochenplan)					
mündliche Hausaufgaben: Vorbereitung v. Texten o.ä.					
schriftliche Hausaufgaben im geforderten / angemessenen Umfang					
Anlage & Form des Heftes / Schnellhefters, lesbare Schrift					
<b>II. <i>Qualität</i>: Umgang mit Texten und Medien</b>	souverän	solide	wechsel- haft	müh- sam	fehlt
Beherrschung fachspezifischer Methoden (Lesestrategien, Strategien zur Texterschließung usw.)					
Unterscheidung von Textarten und Kenntnis ihrer spezifischen Merkmale (Sachtexte, literarische Texte usw.)					
Gewichtung von Wesentlichem und Unwesentlichem					
chronologische Textwiedergabe, eigene Worte, vollständige Sätze					
Benennen der zentralen Textaussagen & der Absicht des Autors					
Erkennen des Stellenwerts eines Textes im Reihen- / Stundenkontext					
Unterscheidung zwischen Sachaussagen & wertenden Aussagen					
Ansätze zu Textvergleich, Problemorientierung und Wertung					
Nachbereitung: Inhalte, Themen, Erkenntnisse der Vorstunde(n); Zuordnung der Inhalte					
<b>III. <i>Qualität</i>: Präsentation, Sprache, Struktur</b>	souverän	solide	wechsel- haft	müh- sam	fehlt
angemessene Ausdrucksweise, mündlich und schriftlich					
Beherrschung eingeführter Fachbegriffe					
mündliche Beiträge werden flüssig und zusammenhängend dargeboten					
schriftliche Beiträge sind strukturiert (besonders: Absätze!)					
Grammatik (Tempus- und Modusgebrauch, Satzbau etc.)					
Rechtschreibung und Zeichensetzung					
Lesekompetenz					

(Anmerkung: steigendes Anforderungsniveau von 7 nach 8)

## Beteiligung am Unterrichtsgespräch („Mündliche Mitarbeit“)

Die Benotung der mündlichen Beiträge im Fach Deutsch basiert auf der kontinuierlichen Mitarbeit, die durch zusätzliche Leistungen (u.a. Referate) ergänzt werden können. In der Sekundarstufe I muss das Leistungsvermögen der Schülerinnen Schüler durch an sie gerichtete Aufgabenstellungen geklärt werden.

Die Bewertung erfolgt in den Bereichen fachliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten und nimmt die gesamte Lernentwicklung in den Blick. Die Leistungen im schriftlichen als auch im mündlichen Bereich werden dabei in ihrer Qualität und Kontinuität während des Schuljahres betrachtet, wobei im Verlauf der Sekundarstufe I diese kontinuierlich an Komplexität zu steigern ist.

Die Beteiligung ist die aktive Teilnahme an den verschiedenen Arbeits- und Sozialformen. Darunter fällt die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, die Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten, kooperative Lernformen, Projektarbeit sowie eine Beteiligung im Rahmen eines Stationenlernens als auch die Mitwirkung an Rollenspielen und Podiumsdiskussionen. Der Unterricht wird von den Lehrerinnen und Lehrern so gestaltet, dass nicht nur reproduktive Leistungen erbracht werden, sondern auch komplexere Lernleistungen erbracht werden können.

Um eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen mündlichen Leistung zu fördern, kann der Schülerin/ dem Schüler das nachfolgende Kriterienraster an die Hand gegeben werden:

Name:

Klasse:

### MÜNDLICHE LEISTUNGEN – SELBSTEINSCHÄTZUNG

++ = immer / + = meistens / 0 = manchmal / - = selten -- = nie

Kriterien für die Mitarbeit	++	+	0	-	--
Ich beteilige mich aktiv am Unterricht.					
<b>Was ich sage:</b>					
Was ich sage, ist meistens inhaltlich richtig und schlüssig.					
Meine Beiträge haben eine angemessene Länge und ich schwafle nicht.					
Ich habe den Mut, eine Diskussion / Interpretation zu beginnen.					
Ich kann meine eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten.					
In Diskussionen mache ich klar, wie mein Beitrag sich auf Beiträge meiner Mitschüler bezieht.					
Ich achte die Positionen der anderen und versuche sie zu verstehen.					
<b>Wie ich etwas sage:</b>					
Ich spreche laut und deutlich.					
Ich schaue die Mitschüler/innen beim Sprechen an u. gehe auf ihre Beiträge ein, ohne sie zu unterbrechen.					
Ich benutze angemessenes Vokabular und wende Fachbegriffe richtig an.					

Insgesamt würde ich meine mündliche Mitarbeit mit der Note \_\_\_\_\_ bewerten.

## Hinweise und Kriterien für den Bereich Lerndokumentationen

Sofern die Mappen der Schülerinnen und Schüler mit den im Unterricht bzw. zu Hause erstellten Aufzeichnungen (Mitschriften, Hausaufgaben) in die Leistungsbewertung einbezogen werden sollen, kann das folgende Kriterienraster der Orientierung dienen:

<b>Mappenführung</b>
<b>Kriterien</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Vollständigkeit</li><li>• Ordnung (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Arbeitsblätter, Mitschriften, Datum) und Sorgfalt (Schriftbild, Übersichtlichkeit, Sauberkeit)</li><li>• vollständig bearbeitete und korrekt ausgefüllte Arbeitsblätter</li><li>• kreative Ausgestaltung</li><li>• sinnvolle eigene Beiträge (Inhalt &amp; Form / Sprachrichtigkeit)</li></ul>

(Zu beachten ist hierbei, dass die Benotung einzelner Hausaufgaben nicht zulässig ist.)

<b>Protokolle</b>
<b>Kriterien</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</li><li>• sachlogische Abfolge</li><li>• strukturierte und sprachlich angemessene Darstellungsform</li></ul>

## Referate und Präsentationen:

Im Fach Deutsch soll eine Progression im Verlaufe der Sekundarstufe I stattfinden, sodass die im Kernlehrplan formulierten Kompetenzanforderungen am Ende dieser Stufe erreicht sind. Zusätzlich sollte bei der Vorlage von Thesenpapieren bzw. der Verwendung digitaler Präsentationsformen (z. B. PowerPoint-Präsentation) darauf geachtet werden, dass kein Fließtext abgedruckt ist bzw. digital gestützte Präsentationsformen sachgerecht und zielführend eingesetzt werden.

Im Rahmen des Unterrichts müssen den Schülerinnen und Schülern Beurteilungskriterien für Referate und Präsentationen bekannt und bewusstgemacht werden. Dies kann durch die gemeinsame Erarbeitung oder Vorgabe eines Kriterien- bzw. Hinweiskataloges erfolgen, ggf. auch durch entsprechende Methodenhinweise oder Kapitel des Schülerbuchs. Für die Bewertung von Referaten und Präsentationen kann ein Kriterienkatalog nach dem nachfolgenden Muster verwendet werden. Je nach Klassenstufe bzw. Stellenwert der Präsentation im Unterrichtszusammenhang sollte der Kriterienkatalog (thematisch) angepasst werden, so dass er gleichzeitig als Schülerfeedback dienen kann:



# Bewertungsbogen Referat

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Vortragsweise – Bezug zum Publikum	
	Regeln der freien Rede beachtet, flüssig, fast (frei), sinnvolle Pausen, geht auf Publikum ein
	teilweise manuskriptabhängig, aber sinnvolle Pausen, Zuhörer fühlen sich angesprochen
	manuskriptabhängig, jedoch mit sinnvollen Pausen, Bezug zum Publik dürftig
	völliges Ablesen, ohne Pausen, Bezug zum Publikum fehlt völlig

Aufbau – Inhalt – Gliederung (2x)	
	Zwingend, logisch, klar
	im wesentlichen gut, kleinere Mängel
	Gesichtspunkte zum Teil nur aneinandergereiht, größere Mängel
	unvollständig, wesentliche Aspekte fehlen

Umfang	
	sehr ausgewogen, alle wesentlichen Aspekte angesprochen
	zum Teil Kürzungen notwendig, Zeit etwas über- oder unterschritten
	unausgeglichenes Verhältnis, Zeit um 50% über- oder unterschritten
	wesentlich zu lang oder zu kurz

Eigentätigkeit – Hintergrundwissen	
	sehr gut, umfangreich
	deutliche Eigentätigkeit, gutes Hintergrundwissen
	kaum Eigentätigkeit erkennbar
	kein Hintergrundwissen

<b>Note:</b>	<b>Gesamtpunktzahl:</b>
--------------	-------------------------

Note	Punkte	Note	Punkte
sehr gut (15)	ab 19,4 P	befriedigend (07)	ab 12 P
sehr gut (14)	ab 18,6 P	ausreichend (06)	ab 11 P
sehr gut (13)	ab 18 P	ausreichend (05)	ab 10 P
gut (12)	ab 17 P	ausreichend (04)	ab 9 P
gut (11)	ab 16 P	mangelhaft (03)	ab 7,6 P
gut (10)	ab 15 P	mangelhaft (02)	ab 6,4 P
befriedigend (09)	ab 14 P	mangelhaft (01)	ab 5 P
befriedigend (08)	ab 13 P	ungenügend (00)	ab 0 P

## II. Sekundarstufe II (G8 auslaufend)

### 1. Allgemeine Vorgaben des Kernlehrplans SII:

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Rezeption“ und „Produktion“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den **Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“** entsprechend den in der APO-GOST angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

#### Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung / Beispiele</b>
<b>Darstellung</b>	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form / <i>informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag</i>
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials / <i>Referat, Thesenpapier, Visualisierung (Concept-Map, Strukturskizze)</i>
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	funktionale Nutzung von Präsentationsmedien / <i>Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation</i>
Zusammenfassung von Texten	strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung / <i>Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung</i>
<b>Analyse</b>	
Analyse eines literarischen Textes / einer medialen Gestaltung	nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audio-visueller Texte</i>
Analyse eines Sachtextes / Medienbeitrags	nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen / <i>Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags</i>
Vergleichende Analyse von Texten / Medienbeiträgen	kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen / <i>Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen</i>
<b>Argumentation</b>	
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes / <i>Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag</i>
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These</i>
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes / <i>Erörterung einer Rezension, eines Essays</i>
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials / <i>Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte</i>
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position / <i>Debatte, Podiumsdiskussion</i>

<b>Fokus: Gestaltung</b>	
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes / <i>Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen</i>
Gestaltender Vortrag von Texten	gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung / <i>Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel</i>
<b>Fokus: Metareflexion</b>	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit / <i>Korrigieren, Redigieren, Feedback geben</i>
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse / <i>Portfolio, Lerntagebuch</i>

## 1. Schriftliche Arbeiten (Klausuren und Facharbeiten)

### Vorgaben des Kernlehrplans SII:

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

## Aufgabenformate der schriftlichen Abiturprüfung [auch gültig für Klausuren]:

Aufgabenart I	Typ A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	Typ A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	Typ B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	Typ A	Erörterung von Sachtexten
	Typ B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### **Konkretisierung für das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium:**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß den im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### Dauer und Anzahl der Klausuren (ab Abiturjahrgang 2021)

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen für Anzahl und Dauer der Klausuren getroffen:

Jahrgangsstufe	Anzahl	Dauer
EF*	2	90 Minuten
Q1**		
Gk	2	135 Minuten
Lk	2	180 Minuten
Q2.1		
Gk	2	180 Minuten
Lk	2	225 Minuten
Q2.2***		
Gk	1	210 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit
Lk	1	270 Minuten + 30 Minuten Auswahlzeit

\*Die 2. Klausur in Jgst. EF.2 ist die „Zentrale Klausur am Ende der Einführungsphase“ und dauert 100 Minuten.

\*\*Die erste Klausur in Jgst. Q1.2 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

\*\*\*Klausur „unter Abiturbedingungen“, d. h. mit Aufgabenauswahl durch die Schülerin/den Schüler

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abiturgost/faecher.php>.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Die Note für die Facharbeit wird wie eine Klausurnote gewertet.

Die Abstimmung des Themas mit dem betreuenden Lehrer und die Begleitung bei der Erstellung der Arbeit findet in Beratungsgesprächen statt, deren Datum und Inhalt im Beratungsprotokoll dokumentiert werden. Die Facharbeiten werden von der Fachlehrerin / dem Fachlehrer korrigiert und bewertet, wobei fachliche und überfachliche Gesichtspunkte zu berücksichtigen sind (genauere Angaben zu den Anforderungen bzw. Bewertungskriterien sind den Handreichungen zum Thema Facharbeit zu entnehmen, die die Schülerinnen und Schüler auf der Schulhomepage einsehen können). Zur Bewertung der Facharbeit durch die Fachlehrerin / den Fachlehrer wird ein den Klausurbewertungsbögen vergleichbares Formular verwendet:

### Beurteilung der Facharbeit im Fach Deutsch

<b>Bewertungsbogen der Facharbeit im Fach Deutsch</b>	
<b>Name:</b>	_____
<b>Thema:</b>	_____
	_____
	_____

### Inhalt (60)

<b>Anforderungen</b>	<b>maximale Punktzahl</b>	<b>erreichte Punktzahl</b>
erkennbare Funktion der Einleitung: Entwicklung einer Fragestellung und sinnvolle Eingrenzung; erkennbarer Fachbezug; leitende Frage-/ Problemstellung, Motivation, Aktualitätsbezug etc.	4	
<b>Hauptteil</b>		
Gliederung und Struktur: dem Thema angemessen, logisch nachvollziehbar; Gewichtung (angemessener Umfang) und Verknüpfung der Kapitel	5	
Darstellung von Sachinformationen (angemessene und sachlich richtige Wiedergabe von Forschungslage, Ansätzen etc.) in Forschungsarbeiten: exakte Darstellung und Auswertung von Messergebnissen, ggf. durch Diagramme, Tabellen, Interviews etc.	15	
Differenziertheit und Abstraktionsniveau der Auseinandersetzung mit dem Thema bzw. mit den Sachinformationen in Hinblick auf die Fragestellung: Analyse- bzw. Argumentationsbreite; Unterscheidung der Darstellung von Fakten, der Wiedergabe der Meinung anderer und eigener Position	15	
Nachvollziehbarkeit der eigenen Wertungen; Entwicklung von selbständigen Ergebnissen und kritischen Einsichten	12	
Auswahl der Quellen: Themenbezug, Umfang, Aktualität, wissenschaftliche Relevanz Umgang mit Quellen: sachgerechte Auswertung; angemessenes Verhältnis von direkten und indirekten Zitaten; sinnvolle Integration in den Text; evtl. Hinweis auf strittige oder gar widersprüchliche Quellen; überzeugende inhaltliche Auswahl und ausreichende Verwendung zum Beleg der Aussagen und Ergebnisse	5	
<b>Schluss:</b> erkennbarer Abschluss, Zusammenfassung, Beantwortung der Problemfrage, kritische Reflexion, Ausblick / Weiterführung der Fragestellung	4	
weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 8P)		
<b>Summe Inhalt</b>	<b>60</b>	

## Sprache (28)

Anforderungen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
sprachliche Richtigkeit (R, Z, Gr)*	6	
sprachlicher Ausdruck: Verwendung von Schriftsprache; Satzbau (variabel und komplex und zugleich angemessen und präzise); Wortwahl (allgemeinsprachlich präzise und differenziert); schlüssige gedankliche Verknüpfung (Stringenz, Lesbarkeit); Vermeidung von Wiederholungen	12	
Fachsprache und Fachmethode: Verwendung von Fachtermini, ggf. Erläuterung von ungewöhnlichen Fachbegriffen; Beachtung der Tempora, korrekte Redewiedergabe (Modalität), Trennung von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen; Trennung von Handlungs- und Metaebene	7	
Zitertechnik: korrektes Zitieren (auch Einrücken von längeren Zitaten); sinnvoller und grammatisch korrekter Gebrauch von vollständigen und gekürzten Zitaten in begründender Funktion	3	
<b>Summe Sprache</b>	<b>28</b>	

## Formales (12)

Anforderungen	maximale Punktzahl	erreichte Punktzahl
<b>Korrektheit und Vollständigkeit</b> Vollständige Angaben auf dem Titelblatt; vollständige und korrekte Angaben im Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis; Schlussklärung; Kohärenz von Inhaltsverzeichnis und Fließtext; Einheitlichkeit bei Formulierung und Nummerierung der Kapitel und Unterkapitel; Beschriftung von Abbildungen und Tabellen	12	
<b>äußere Form*</b> Seitenlayout (Seitenzahlen, Rand, Umgang mit Fettdruck, Abstände etc.), Druckqualität (u.a. Lesbarkeit von Tabellen etc. ), Einheitlichkeit des Quellennachweises		
<b>Summe Formales</b>	<b>12</b>	
<b>Summe insgesamt (inhaltliche , formale und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>	
<b>Aus der Punktzahl resultierende Note</b>		
<b>*ggf. alternativ: Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST</b>		
ggf. Bemerkungen:		

Die Facharbeit wird mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Datum:

Paraphe:



## **2. Sonstige Leistungen im Unterricht**

### **Vorgaben des Kernlehrplans S II**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

### **Konkretisierung für das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium**

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) *Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)*
- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das

Fachvokabular

- Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

## 2) *Präsentationen, Referate*

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

## 3) *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit

## 4) *Portfolios*

- fachliche Richtigkeit
- Differenziertheit der Metareflexion
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Originalität und Ideenreichtum
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Gestaltung, Layout

## 5) *Projektarbeit*

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

## 6) *schriftliche Übungen (max. 45 Min.)*

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### *Intervalle:*

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### *Formen:*

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### *Beratung:*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Zur besseren Orientierung der Lehrkraft bei der Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ soll ein von der Fachkonferenz vereinbartes Beurteilungsraster verwendet werden. Es soll den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben und erläutert werden und kann auch bei Unklarheiten oder Widersprüchen dem Nachweis der Notengebung dienen (s. folgende Seite).

#### **Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ in der Sekundarstufe II**

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit (§ 15, 1 APO-GOST). Hierzu zählen u.a. die Hausaufgaben, schriftliche Lernüberprüfungen, Referate, Zusatzaufgaben, Präsentationsleistungen, Protokolle und zusätzliches Engagement. Nicht angefertigte Hausaufgaben können wie nicht erbrachte Leistungen bewertet werden. Neben Leistungsbereitschaft (aktiver/ eigenständiger Teilnahme am Unterricht), Zuverlässigkeit und Sorgfalt (auch bei den Hausaufgaben) fließt auch das Kriterium der sprachlichen Kompetenz in die Beurteilung ein.

Für den Bereich der mündlichen Beteiligung im Unterricht gelten die folgenden Bewertungskriterien:

<b>Note</b>	<b>Der Schüler... / Die Schülerin...</b>
<b>Sehr gut</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• meldet sich häufig und meistens in Eigeninitiative</li><li>• bringt inhaltlich reflektierte Beiträge (u.a. komplexe Zusammenhänge und Schlussfolgerungen), die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen (u.a. Bezugnahme auf Beiträge von Mitschülern)</li><li>• reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse</li><li>• stellt häufig sachbezogene, kritisch-konstruktive sowie weiterführende Fragen und liefert entscheidende Impulse</li><li>• verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses auch auf neue Kontexte begründet anwenden</li><li>• erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- u. Gruppenarbeiten)</li><li>• zeigt eine sehr hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht sehr flüssig, nahezu fehlerlos und frei; Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Artikulation, Intonation und Idiomatik sind auf hohem Niveau)</li></ul>
<b>Gut</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• meldet sich relativ häufig und meistens in Eigeninitiative</li><li>• äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen und kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen sowie Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen</li><li>• reagiert gut auf Fragen und Impulse</li><li>• stellt auch konstruktive, weiterführende Fragen und trägt dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt</li><li>• verfügt über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden</li><li>• erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- u. Gruppenarbeiten)</li><li>• zeigt eine hohe Sprach- u. Gesprächskompetenz (spricht flüssig mit leichten Fehlern: Wortschatz, Fachsprache, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation und Idiomatik sind auf relativ hohem Niveau)</li></ul>

<b>Befriedigend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv</li> <li>• äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert; schafft es, Beiträge anderer aufzugreifen/ darauf einzugehen</li> <li>• reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse</li> <li>• fragt bei Unklarheiten nach</li> <li>• verfügt in zufriedenstellendem Maße über das bisher erarbeitete Unterrichtswissen und kann dieses zum Teil auf neue Kontexte anwenden</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- u. Gruppenarbeit)</li> <li>• zeigt eine zufriedenstellende Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht mit gelegentlichen Unterbrechungen: Wortschatz, Fachsprache, Ausdruck, Aussprache, Intonation sind zufriedenstellend)</li> </ul>
<b>Ausreichend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv</li> <li>• äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert; ist in Diskussionen zurückhaltend, wobei es ihm nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen</li> <li>• kann auf Fragen und Impulse nur schwer reagieren</li> <li>• nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil, stellt kaum Fragen</li> <li>• verfügt in ausreichendem Maße über bisher erarbeitetes Unterrichtswissen</li> <li>• erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)</li> <li>• zeigt eine unsichere Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht stockend mit Fehlern: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation, Fachsprache sind nicht zufriedenstellend)</li> </ul>
<b>Mangelhaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich selten, reagiert kaum auf Fragen und Impulse</li> <li>• äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meistens unreflektiert</li> <li>• weiß häufig nicht, worum es geht bzw. was er sagen könnte, wenn er v. Lehrer angesprochen wird</li> <li>• ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen meist passiv</li> <li>• bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)</li> <li>• zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht bruchstückhaft, schwer verständlich: Wortschatz, stilistische Sicherheit, Ausdruck, Aussprache, Intonation und Fachsprache sind elementar)</li> </ul>
<b>Ungenügend</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• meldet sich so gut wie nie, stellt meist nur Verständnisfragen</li> <li>• erscheint häufig unvorbereitet zum Unterricht</li> <li>• liefert keine sachbezogenen Beiträge</li> <li>• reagiert nicht auf Fragen und Impulse</li> <li>• ist in sach- und fachbezogenen Diskussionen passiv</li> <li>• erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich</li> <li>• zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz</li> </ul>

Darüber hinaus erscheint es sinnvoll, entsprechend dem Vorgehen in der Sekundarstufe I eine Selbsteinschätzung der eigenen Mitarbeit durch die Schülerinnen und Schüler mithilfe einer „Checkliste“ einzufordern:

### Selbsteinschätzung mündliche Mitarbeit (Sekundarstufe II)

Mithilfe dieser Checkliste kann ich meine mündliche Mitarbeit überprüfen und beurteilen.

Name:

Kurs:

++ trifft immer zu + trifft meistens zu ~ trifft manchmal zu - trifft selten zu -- trifft nie zu

Beobachtungsaspekte	++	+	~	-	--
<b>Sachkompetenz</b>					
Meine Beiträge weisen differenziertes Wissen nach.					
Meine Beiträge entwickeln auch Gedankengänge und bringen das Unterrichtsgespräch weiter.					
Ich kann bereits erworbenes Wissen begründet auf neue Zusammenhänge anwenden (Transfer).					
<b>Methodenkompetenz</b>					
Ich wende fachspezifische Methoden sicher und eigenständig an (z. B. adäquate Analyse verschiedener Textsorten).					
Ich gehe flexibel auf Fragestellungen ein.					

Ich strukturiere meine Antworten und stelle Bezüge her.					
<b>Urteils- und Gesprächskompetenz</b>					
Ich kann meine eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten.					
Ich kann auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen.					
Ich kann verschiedene Gesprächsformen praktizieren (z. B. Dialoge, Streitgespräche, (Rollen-) Diskussionen).					
<b>(Fach-) Sprache</b>					
Auch längere mündliche Beiträge gelingen mir sprachlich richtig.					
Ich drücke mich stilistisch angemessen und sicher aus.					
Ich kann Fachbegriffe sicher und korrekt anwenden.					
<b>Arbeitshaltung</b>					
Ich arbeite eigenständig und kontinuierlich mit.					
Ich erledige Aufgaben effizient.					
Bei Partner- oder Gruppenarbeiten bringe ich mich aktiv und konstruktiv ein.					
<b>Sozialverhalten</b>					
Ich schaue die Kursteilnehmer/innen beim Sprechen an und gehe auf ihre Beiträge ein, ohne sie zu unterbrechen.					
Ich achte die Positionen der anderen und versuche sie zu verstehen.					
Ich bin zur Zusammenarbeit mit anderen bereit und helfe MitschülerInnen, die meine Unterstützung brauchen.					

Insgesamt würde ich meine Mitarbeit mit der Note \_\_\_\_\_ (= \_\_\_\_\_ Punkten) bewerten.

### Hinweise für die Bereiche Lerndokumentation, Referate und Präsentationen

Für die Bewertung von Leistungen in diesen Teilbereichen der „Sonstigen Mitarbeit“ können die für die Sekundarstufe I dargelegten Kriterien herangezogen werden, wobei eine der Sekundarstufe II angemessene Anpassung der Anforderungen bzw. Kompetenzniveaus zu berücksichtigen ist.

## **2. Leistungsbewertung im Vertiefungskurs**

Die Teilnahme am Unterricht im Vertiefungsfach Deutsch wird ohne weitere qualifizierende Bemerkung auf dem Zeugnis ausgewiesen. Der Hinweis auf Teilnahme am Vertiefungsunterricht kann auf Antrag in Abgangs- und Abschlusszeugnissen sowie in Bescheinigungen zur Vorlage bei Bewerbungen entfallen.

Schülerinnen und Schüler erhalten in geeigneter Form durch die begleitende Lehrkraft im Verlauf des Vertiefungsunterrichts Rückmeldungen über den jeweils erreichten individuellen Lernfortschritt. Im Mittelpunkt soll hier die individuelle Lernprogression stehen. Daher bieten sich individuelle Diagnoseinstrumente, individuelle Dokumentationen und persönliche Feedbackformen auf der Basis von Selbst- und Fremdeinschätzung an. Schülerinnen und Schüler sollen eigene Schwerpunkte und individuelle Lernziele benennen können, an denen ihre Lernprogression stärkenorientiert verdeutlicht werden kann.

### 3. Leistungsbewertung im Projektkurs

#### Vorgaben des MSW:

Im ersten Halbjahr eines Projektkurses werden lediglich Leistungen im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beurteilt. Auf der Schullaufbahnbescheinigung wird nur die Belegung ausgewiesen, keine Note. Entsprechen die Leistungen im ersten Halbjahr des Projektkurses nur noch mit Einschränkung den Anforderungen, so ist die Schülerin oder der Schüler hierüber zu beraten. Die Beratung ist zu dokumentieren.

Im zweiten Halbjahr wird neben der Leistung im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" auch die Leistung der Projektdokumentation beurteilt. Die Leistungen der "sonstigen Mitarbeit" aus beiden Halbjahren werden zu einer Note zusammengefasst; aus dieser und der Note für die Projektdokumentation wird eine Gesamtnote gebildet, die in doppelter Wertung in die Gesamtqualifikation eingehen kann. Auch ein Defizit wird somit doppelt gewertet. Die Note im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beinhaltet Unterrichtsbeiträge, Organisations- und Planungsleistungen, Portfolio-Arbeit u.ä. und berücksichtigt die kontinuierliche Beobachtung und Rückmeldung des Arbeitsprozesses über die zwei Kurshalbjahre. Alle Teilleistungen müssen innerhalb des Projektkurses erbracht werden. Die Note der Projektdokumentation umfasst den ergebnisbezogenen Teil der Bewertung. In der Regel steht am Ende eines Projektkurses eine Präsentation, ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung.

Besteht die Projektdokumentation aus einer gestalterischen Leistung, wird diese abschließen-de Präsentation ebenfalls ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung. Wird eine (gestalterische) Leistung in einer Gruppe erbracht (z.B. eine Theateraufführung), muss die Einzelleistung eines jeden Beteiligten beurteilbar sein. Ggf. kann eine gesonderte schriftliche Leistungsüberprüfung oder eine mündliche Prüfung durchgeführt werden.

(Zu Projektkursen vgl. auch APO-GOST §11(8); zur Anrechnung in Form einer *besonderen Lernleistung* vgl. §17.)